

A photograph of a baby's crib with a white metal frame and a canopy. The canopy has a pink and white floral pattern. The crib is decorated with several red bows. The background is a light pink wall with a subtle floral pattern.

EIN AB DISCOVERY BUCH

# Die Geschichte eines verweichlichten Babys

EINE ABDL/SISSY-BABY-KURZGESCHICHTE

**PENELOPE PANSY**

*Die Geschichte eines verweichlichten Babys*

# Die Geschichte eines verweichlichten Babys

Von Penelope Pansy  
Mit Colin Milton

Erstveröffentlichung 2021 Copyright © AB Discovery Books  
2021 Alle Rechte vorbehalten.

Kein Teil dieser Veröffentlichung darf ohne vorherige schriftliche Genehmigung des Herausgebers und des Autors reproduziert, in einem Datenabfragesystem gespeichert oder in irgendeiner Form oder mit irgendwelchen Mitteln elektronisch, mechanisch, durch Fotokopieren, Aufzeichnen oder auf andere Weise übertragen werden.

Jegliche Ähnlichkeit mit lebenden oder verstorbenen Personen oder tatsächlichen Ereignissen ist rein zufällig.

Der Autor kann unter  
[infantc@yahoo.com](mailto:infantc@yahoo.com) kontaktiert werden.

*Die Geschichte eines verweichlichten Babys*

Titel: Die Geschichte eines Sissy -Babys

Autor: Penelope Pansy, Colin Milton

Herausgeber: Michael Bent, Rosalie Bent,  
Colin Milton

Herausgeber: AB Discovery

© 2021

[www.abdiscovery.com.au](http://www.abdiscovery.com.au)

## *Die Geschichte eines verweichlichten Babys*

### Inhalt

Die Geschichte eines verweichlichten Babys.....	5
1 Vorsprechen.....	5
2 Ein neues Baby.....	8
3 Baby Training.....	12
4 Mein neues Zuhause .....	19
5 Mein neues Leben .....	27
6 Mein erstes Weihnachten .....	36
7. Ein Weichei sein .....	42
8 Die Zeit vergeht .....	48
9 Mama .....	56

# **Die Geschichte eines verweichlichten Babys**

---



## **1 Vorsprechen**



Die fünf Weicheier saßen an ihren Schultischen, als Schulleiterin Burton ins Klassenzimmer schritt, gefolgt von einer eleganten Dame mit kurzgeschnittenem schwarzem Haar und einem wallenden Rock, den die Weicheier noch nie zuvor gesehen hatten.

Miss Burton stellte die Fremde als Lady York vor und verkündete, dass dies ein Glückstag für eine glückliche Sissy sei, da Lady York eine von ihnen für den Dienst in ihrem Haushalt ausbilden lassen wolle und dass sie hier sei, um die Fähigkeiten jeder Sissy zu beurteilen, mit dem Ziel, eine zu erwerben.

Lady York nahm oben im Klassenzimmer Platz, während jedes Mädchen der Reihe nach aufgefordert wurde, den Klassenriemen zu holen, auf Lady York zuzugehen, sich vorzustellen, einen Knicks zu machen und respektvoll sechs Schläge mit dem Riemen zu erbitten.

## *Die Geschichte von Penelope Pansy*

Die verweichlichten Mädchen Primrose, Pansy, Daisy, Buttercup und Bluebell verbrachten die nächsten vier Stunden mit Vorsprechen bei Lady York. Jede von ihnen hoffte, die Auserwählte zu sein, die sie endlich aus der Verweichlichungsschule befreien konnte. In ihren kümmerlichen Köpfen wäre alles besser als die Verweichlichungsschule.

Sie führten ihren perfekt ausbalancierten Sissy-Gang, ihre Sissy-Posen, ihre Sissy-Sprache, ihre Sissy-Tänze, ihr Sissy-Hüpfen, ihre Sissy-Kinderreime, ihre Sissy-Schrift, ihre Sissy-Rechtschreibung vor und zeigten, wie sie häkelten, strickten, nähten, mit Puppen und Teegeschirr spielten usw. Jede beurteilte ihre eigenen Fehler und machte regelmäßig einen Knicks vor Lady York, um für ihren Fehler bestraft zu werden, wobei sie ihre sechs Knicks in exakter Sissy-Manier zählte : eins , drei , dreizehn , fünfzehn , siebenzehn , zwölfzig , siebzehn , zwanzig , sechzehn .

Lady York beobachtete fasziniert, wie sich die verweichlichten Mädchen immer weiter vor ihr erniedrigten. Es war ganz offensichtlich eine Bande jämmerlicher Weiber, die glaubten, das Leben bei Lady York könne nicht schlimmer sein als in der Schule. Sie sah zu, wie jedes Mädchen zur Toilettenzeit ihr Töpfchen aus der Ecke holte, die Unterhose herunterzog, sich daraufsetzte und hineinpinkelte. Anschließend zeigte jedes Mädchen ihre Unterhose der Lehrerin zur Inspektion, die Lady York erklärte, dass selbst leicht verschmutzte Unterhosen streng bestraft würden und dass die Weiber viermal täglich auf ihr Töpfchen gehen dürften: morgens als Erstes, abends als Letztes, mittags um 12 Uhr und nachmittags um 17 Uhr.

Es dauerte jedoch nicht lange, bis Lady York erkannte, dass Sissy Pansy die perfekte Sissy für sie war, und jede erniedrigende Sissy-Aktion des Vormittags bestätigte dies nur . Als die Sissies sich zur Mittagszeit auf den Weg zum Speisesaal machten, wurde Sissy Pansy zurückgehalten und ihr wurde die gute Nachricht überbracht, sehr zum Leidwesen der anderen. Die verbliebenen

### *Die Geschichte von Penelope Pansy*

vier Sissies machten sich misstrauisch auf den Weg zum Mittagessen und kehrten eine Stunde später zurück. Sie stellten fest, dass ein Schreibtisch entfernt und durch etwas ersetzt worden war, das wie ein übergroßer Hochstuhl aussah , einen großen Holzstift und einen großen Tisch mit Plastikplatte, unter dem sich Regale mit Handtüchern und Toilettenartikeln befanden.

## **2 Ein neues Baby**



Die Lehrerin, Miss Donna, setzte den Sprechunterricht der vier Weiber fort, wobei jede von ihnen nacheinander ihren hohen Sprachfehler übte, bis ihr der Hals weh tat, und dabei immer wieder rezitierte: „Ich bin eine süße, alberne Weiberin in einem hübschen Kleid, ich mache mich und Mama sehr glücklich“, bis die Lehrerin zufrieden war.

Nach etwa einer Stunde Unterricht öffnete sich die Tür erneut, und Schulleiterin Burton schritt zusammen mit Lady York herein, doch direkt davor stand eine Erscheinung von absoluter Verweichlichung .

Gekleidet in das kürzeste und verspielteste gelbe Kleid, das die Weiber je gesehen hatten, mit riesigen Rüschenhöschen, einer passenden, riesigen Haube, gestrickten Schühchen, gestrickten Fäustlingen, einem Babyschnuller im Mund und einem rübenroten Gesicht, über das Tränen liefen, war Sissy Pansy.

Burton hielt ihr ein Babygeschirr um den Oberkörper, doch ihre Haltung erregte die meiste Aufmerksamkeit. Ihre Beine waren angewinkelt, ihr Po in die Luft gestreckt, ihre Füße nach außen gestreckt und ihre Hände vor sich ausgestreckt. Als sie fünf Schritte vorwärts watschelte, fiel sie auf ihren Po und erntete sofort Applaus und Lob von Lady York und Miss Burton. Dann kroch sie zum nächsten Schreibtisch, rappelte sich wieder auf, watschelte weitere fünf Schritte und fiel erneut auf ihren Po.

Die vier Weicheier schauten staunend zu, bis Lady York Pansy befahl, sich mit gespreizten Beinen auf den Boden zu setzen.



## *Die Geschichte von Penelope Pansy*

Anschließend wandte sich Schulleiterin Burton an die Klasse:

„Jetzt hört gut zu, ihr kleinen Sissies! Sissy Pansy hat euch verlassen und wird durch die bezaubernde, zehn Monate alte Sissy Baby Penelope Pansy ersetzt. Die nächsten sechs Monate wird sie hier bei euch älteren Sissies verbringen und lernen, sich wie ein süßes, zehn Monate altes Sissy-Baby zu benehmen. Baby Penelope Pansys erste Lektion war sehr schmerzhaft, wie ihr an ihren dicken, roten Wangen, der laufenden Nase und dem verweinten Gesicht sehen könnt.“

Anschließend wandte sie sich an Penelope Pansy:

„Sissy Baby Penelope Pansy, geh in die Krabbelposition, Po zur Klasse gerichtet, und lass deine neue Besitzerin, Lady York, deine Windeln herunterziehen, um den Sissies deinen Po zu zeigen.“

Die Sissies starrten Penelope Pansy fassungslos an, als Lady York ihr gehorchte und ihr eine Schicht gelber Rüschenhöschen, dann zwei Paar Plastikhöschen und schließlich die dicksten Frotteewindeln, die sie je gesehen hatten, herunterzog. Noch erstaunter waren sie über Penelope Pansys Po, der offensichtlich mit einem schweren Riemen rot geschlagen und anschließend unzählige Male mit dem Stock geschlagen worden war. Verzweifelt versuchte jede Sissy, die roten Striemen auf ihrem Po zu zählen. Prügelstrafen gehörten zum Alltag einer Sissy. Sie hatten sich daran gewöhnt, jeden Morgen eine Tracht Prügel zu bekommen, und jede Sissy rechnete mit weiteren Schlägen am Tag. Doch nur einmal war eine Sissy mit dem Stock geschlagen worden, und das waren nur sechs schmerzhaft Schläge. Nie zuvor hatten sie einen Po mit so vielen Striemen gesehen. Kein Wunder, dass die arme Penelope Pansy bitterlich weinte.

Schulleiterin Burton wandte sich erneut an die Klasse.